

Elterntreff an der Grundschule Röttingen
Hilfen bei der Hausaufgabe
Klasse 4a - 25. März 2003

Grundsätze zur Hausaufgabenhilfe

- 1 Eltern sollten sich von der Auffassung befreien, sie seien für die Hausaufgaben ihrer Kinder verantwortlich. Wenn dem Kind die Verantwortung für die Hausaufgaben abgenommen wird, hat es eine wichtige Möglichkeit weniger, Verantwortungsgefühl zu entwickeln und unabhängig zu werden. Eltern sollten also das Kind geduldig und freundlich dazu ermuntern, selbstständig zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen.
- 2 Dazu ist es aber notwendig, dass Sie als Eltern dem Kind erklären, warum Sie bei den Hausaufgaben nicht zu sehr mitwirken, obwohl Sie sich doch für die Schule und ihre Belange sehr interessieren.
Reden Sie mit Ihrem Kind, machen Sie ihm Mut, sagen Sie ihm, dass es alt genug und gescheit genug ist, für seine schulischen Verpflichtungen selbst Sorge zu tragen. Diese positiven Hinweise sind wichtig für Ihr Kind.
- 3 Zeigen Sie Verständnis für Ihr Kind. Das bedeutet zum Beispiel, den Kindern wegen der Hausaufgaben nie die Möglichkeiten zum Spielen zu nehmen. Spielzeit ist als Erholzeit für eine gesunde Entwicklung der Kinder wichtig und auch für das Lernen am nächsten Tag in der Schule.

Lassen Sie Ihrem Kind genügend Zeit für die Hausaufgaben, ihre Erledigung ist vordringlicher als Einkäufe oder sonstige Verpflichtungen. Hören Sie sich auch Ergebnisse der Hausaufgaben an (z. B. wenn Ihr Kind Ihnen etwas vorlesen will), zeigen Sie ihm, dass Sie ihm gerne zuhören und dass es Ihnen Freude macht.

4 Sorgen Sie für einen Platz, an dem Ihr Kind ungestört arbeiten kann. Dafür ist die Küche nicht geeignet. Zwischenfragen sind genauso wenig angebracht wie der zweiminütliche Kontrollblick, ob das Kind auch schon genügend gearbeitet hat.

5 Der Arbeitsplatz sollte ausreichend hell sein (Licht von vorne oder besser von links, für Linkshänder von rechts).

Es sollte immer derselbe Platz sein, damit sich daran ein festes Arbeitsverhalten knüpft. Spielzeug sollte nicht griffbereit liegen, dafür aber genügend Arbeits- und sonstige Hilfsmittel (Wörterbuch, Lexikon, Atlas u. Ä.).

Musik aus Radio und Kassettenrecorder ist Gift für jede Konzentration.

6 Für die Hausaufgaben sollte täglich eine feste Arbeitszeit zwischen 15 und 17 Uhr eingehalten werden. Der arbeitsphysiologische Tiefstand nach Schule, Busfahrt und Mittagessen ist um diese Zeit erst überwunden. Dieser Zeitraum sollte von den Erwachsenen respektiert werden, d. h. in dieser Zeit sollten erst dann andere Aufgaben dem Kind übertragen werden, wenn die Hausaufgaben erledigt sind.

7 Versuchen Sie ein günstiges Arbeitsklima zu schaffen. Stellen Sie Ihrem Kind ein Glas Saft auf den Schreibtisch, loben Sie erfreuliche Ansätze, halten Sie sich

jedoch mit negativer Kritik zurück. Am nächsten Tag kommt ja noch die Lehrerin bzw. der Lehrer.

Außerdem lassen sich im Laufe eines Jahres viele Dinge langsam ändern, so dass die Kritik eines Tages auch nicht so umfangreich zu sein braucht.

- 8 Bemühen Sie sich, Erklärungen von Aufgaben, die Ihr Kind nicht verstanden hat, ruhig zu geben. Lassen Sie Ihr Kind aber dann sofort allein, wenn es verstanden hat, was Sie erklärt haben. Ihre Mitarbeit sollte nicht Ergebnisse dem Kind vorgeben, sondern ihm aufzeigen, wie es selbst zu den Ergebnissen kommt.
- 9 Unterstützen Sie Ihr Kind im Aufbau von Selbstkontrolltechniken (z.B. "Ich räume den Arbeitsplatz auf, wenn die Hausaufgabe erledigt ist". "Ich streiche im Aufgabenheft oder auf dem Wochenarbeitsplan durch, was erledigt ist". "Ich lege das Aufgabenheft am Schluss in die Tasche, wenn ich es kontrolliert und die notwendigen Bücher bereit habe.")
- 10 Wenn Ihr Kind in der zur Verfügung stehenden Zeit von 15 bis 17 Uhr die Hausaufgaben in der Regel nicht schafft, müssen Sie nach tieferen Ursachen suchen und diese überdenken (auch außerhalb der Person Ihres Kindes!), bevor Sie erwarten können, dass Ihr Kind mit Gewinn und Freude Hausaufgaben machen kann.
Sie erkennen hierbei, dass die Erledigung der Hausaufgaben und Ihre Hilfen nicht losgelöst von Ihrem sonstigen Verhalten dem Kind gegenüber betrachtet werden können.

Fragebogen zur Kontrolle äußerer Voraussetzungen

	ja	weiß nicht	nein	veränderbar	nicht zu verändern
A Arbeitet mein Kind an einem ruhigen Platz?					
Arbeitet es immer am gleichen Platz?					
Unterbleiben äußere Störungen (Radio, Erwachsene, Geschwister, Spielzeug)?					
Sind die Arbeits- und Hilfsmittel übersichtlich und griffbereit zurechtgelegt?					
Ist genügend Licht vorhanden?					
Kommt das Licht von vorne oder von links?					
B Hat mein Kind täglich feste Arbeitszeiten?					
Beginnt es die Hausaufgaben mit seinem Lieblingsfach?					
Gelingt es meinem Kind bei der Sache zu bleiben?					
Werden Versprechungen, die zur Flüchtigkeit verführen, vermieden?					
Erledigt mein Kind die Hausaufgaben zwischen 15 und 17 Uhr ?					
C Hat das Kind eine positive Einstellung zum Helfer?					
Werden positive Ansätze - z. B. durch Lob - verstärkt?					
Wird negative Kritik weitestgehend vermieden?					

Anzahl der "Nein"-Kreuze

--